

VERANSTALTUNGEN

Tanzen lernen ohne Vorkenntnisse

Hanau – Der Tanzsportclub Main-Kinzig-Schwarz-Gold Hanau bietet ab Montag, 18. Februar, zwei neue Hobbytanzgruppen zum Paartraining an. Eine Gruppe trifft sich um 18.30 Uhr in der Reinhardskirche an der Jakob-Rullmann-Straße 6, die zweite Gruppe um 19.15 Uhr im Bürgerhaus Wolfgang an der Schanzenstraße 8. Geübt werden Standard-, Latein-, Gesellschafts- und Partytänze. Eine kostenlose Probestunde ist möglich. Weitere Informationen gibt es bei der Geschäftsstelle des Vereins unter der Telefonnummer 01 51/65 16 52 32 und im Internet.

kim
» tanzclub-hanau.de

Training für das Gedächtnis

Klein-Auheim – Die Nachbarschaftsinitiative Klein-Auheim lädt ab Montag, 25. Februar, zum Kurs „Fit im Kopf bis ins hohe Alter, Denksport für Jedermann“ ein. Das Gedächtnistraining findet immer montags von 14.30 bis 16 Uhr in den Räumen der Nachbarschaftsinitiative, Rathausstraße 16, statt. Die Gebühr beträgt 50 Euro. Anmeldungen sind unter Telefon 0 61 81/6 75 28 88 oder montags, mittwochs und donnerstags von 10 bis 12 Uhr sowie zusätzlich mittwochs von 17 bis 19 Uhr im Büro der Nachbarschaftsinitiative.

sik

Närrischer Gottesdienst

Hanau – Die erste Großauheimer Karnevalsgesellschaft 1905 lädt für Sonntag, 10. Februar, um 11.11 Uhr zu seinem närrischen Gottesdienst in die Lutherkirche Wolfgang, Eichenallee 5-7, ein. Unter dem Motto „Zum Donnerwetter!“ erheitern unter anderem Zeremonienmeister Dr. Thomas Göbel und Pfarrer Wolfgang Bromme die Gemüter, der die Büttendpredigt hält. Im Anschluss können die Teilnehmer direkt zur Familien- und Seniorensitzung des Vereins in der Großauheimer Lindenhalle, Rue de Conflans 4, weiterziehen.

per

Wortbilder in der Kirche präsentiert

Hanau – Im 20. Jubiläumsjahr des Projektes „Kunst in der Kirche“ in der Johanneskirche, Frankfurter Landstraße 17, wird am Sonntag, 10. Februar, um 10.30 Uhr die erste Ausstellung eröffnet. Im Rahmen des Gottesdienstes mit Pfarrerin Margit Zahn präsentiert Horst Keining seine Wortbilder unter dem Titel „und der Wind legte sich“. Die Ausstellung ist bis Sonntag, 17. März, in Verbindung mit den Gottesdiensten oder nach Vereinbarung mit Pfarrerin Margit Zahn telefonisch unter 0 61 61/8 54 64 zu sehen.

per

Fachvortrag zum Thema Scheidung

Hanau – Die Kontaktstelle des Interessenverbands Unterhalt und Familienrecht (ISUV) Hanau lädt für Mittwoch, 13. Februar, um 19.30 Uhr zu einem kostenlosen Vortrag mit dem Thema „Scheidungsfolgenvereinbarung“ in das Weststadtbüro am Kurt-Schumacher-Platz 8 ein. Referentin Rechtsanwältin Vera Knatz wird einen Überblick über das Thema geben, Fragen beantworten und die anschließende Diskussion leiten. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

hal
» isuv.de

VON THOMAS SEIFERT

Hanau – Vor 100 Jahren wurde die Volksbildung in der Verfassung der Weimarer Republik verankert und es entstanden die ersten Volkshochschulen. Mit dem Schwerpunkt „Mehr Demokratie wagen“ erinnert die VHS an die Aufgabe eines Orts des sozialen und politischen Lernens und hat sich als Kooperationspartner die Bildungsstätte Anne Frank aus Frankfurt ins Boot geholt.

„Demokratie ist nicht in den Genen der Menschen verankert, ist mühsam, hat viele Rückschläge erlitten, der Kampf hat Opfer gekostet. Deshalb ist es um so wichtiger, an die Anfänge der Weimarer Republik mit der ersten demokratischen Verfassung in Deutschland zu erinnern, denn dort war auch erstmals der Auftrag der Volksbildung festgeschrieben, die Geburtsstunde vieler Volkshochschulen“, leitete Bürgermeister Axel Weiss-Thiel die Pressekonferenz zum neuen Programm der Hanauer VHS ein. Diese sei 1946 neu gegründet worden, Dokumente über eine Vorgängerin existierten nicht.

In Zeiten, in denen Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit und rechte Parolen erstarken, wolle die VHS in ihrem neuen Programm einen Schwerpunkt auf die politische Bildung mit dem Semesterthema „Mehr Demokratie wagen“ legen. Ziel sei, einen Ort für öffentliche Debatten ohne Belehrung oder Parteipolitik zu schaffen, wo eine Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen und politischen Themen möglich ist und wo das Engagement für demokratische Werte, Menschenrechte und gegen Fundamentalismus gefördert werde, betonte Weiss-Thiel. Und das bei Erwachsenen ebenso wie bei Jugendlichen.

„Mit der Bildungsstätte Anne Frank aus Frankfurt haben wir einen Kooperationspartner, der sowohl auf dem Gebiet der Fortbildung pädagogischer Fachkräfte tätig ist als auch auf gesellschaftliche und politische Entwicklungen mit zeitgemäßen pädagogischen Konzepten reagiert und damit Impulse für den öffentlichen Dis-

kurs setzt“, argumentierte VHS-Leiterin Elke Hohmann, weshalb gerade diese Einrichtung so wichtig für die Umsetzung des Schwerpunktthemas „Mehr Demokratie wagen“ sei. In Zusammenarbeit mit der Bildungseinrichtung Anne Frank soll der Dialog, der Austausch, die fachliche Aufbereitung und die Diskussion intensiviert und für politische Themen sensibilisiert werden. „Wir wollen bei den Kursteilnehmern Alltagskompetenz entwickeln, wobei dieser Bereich in den nächsten Jahren perspektivisch einen ständig größeren Raum einnehmen soll“, stellte Elke Hohmann fest.

Birthe Pater von der Bildungseinrichtung Anne Frank berichtete, dass der Bedarf an Aufklärung und Hilfe aufgrund des politischen Rechtsrucks in einer post-migranti-schen Zeit, des veränderten Antisemitismus und religiöser Radikalisierung nicht nur bei Pädagogen, sondern inzwischen auch bei Vereinen, religiösen Gemeinschaften und

„Mehr Demokratie wagen“

Volkshochschule stellt Programm vor – Schwerpunkt auf politischer Bildung



Bei der Präsentation des neuen VHS-Programms (von links): Stefan Konrad (stellvertretender VHS-Leiter), Ambrogio Bossi (Programmbereichsleiter Sprachen und Gesellschaft), Eva Hintner (Programmbereichsleiterin Sprachen und Gesellschaft), Birthe Pater (Bildungsstätte Anne Frank), VHS-Leiterin Elke Hohmann und Bürgermeister Axel Weiss-Thiel.

FOTO: THOMAS SEIFERT

sogar im Ausbildungsbereich großer Unternehmen wie zum Beispiel Fraport sehr groß geworden ist. „Die Bildungsstätte Anne Frank möchte Jugendliche und Erwachsene dabei unterstützen, einen qualifizierten Umgang mit gesellschaftlichen Herausforderungen zu finden, der einem solidarischen Miteinander verpflichtet ist, abwehrenden Reflexen hingegen eine Absage erteilt“, beschreibt Pater. Die Mittel hierzu seien der Status als „unabhängiges, interdisziplinäres Zentrum, das unterschiedliche Kompetenzen und Expertisen verbindet, um adäquate

Unabhängig und interdisziplinär

pädagogische Konzepte für die pluralistische Migrationsgesellschaft zu entwickeln und zu implementieren. Hierzu gehört sowohl die kritische Auseinandersetzung mit der deutschen Zeitgeschichte als auch die Reflexion über Rassismus, Diskriminierung und Antisemitismus in der Gegenwart“. Im Programm schlägt sich das mit einem Besuch der Bildungsstätte Anne Frank in Frankfurt nieder, wobei die Teilnehmer die Möglichkeit haben, sich ausführlich mit der neu konzipierten interaktiven Ausstellung im Lernlabor „Anne Frank. Morgen mehr“ zu beschäftigen. Dazu gehöre auch die Veranstaltung „Diskriminierung in un-

950 Kurse und 250 Lehrkräfte

An der VHS Hanau unterrichten in diesem Jahr rund 250 Lehrkräfte in 950 Kursen etwa 25 100 Stunden. Sechs verschiedene Programmbereiche bietet die VHS an mit unterschiedlich vielen Kursen: Gesellschaft und Leben (70), Kultur (108), Gesundheit und Fitness (118), Sprachen und Verständigung (256), Beruf und Karriere (90) und Grundbildung (37). Hinzu kommen 20 Kurse der „junge vhs“ und 45 Kurse der Jugendkunstschule. Semesterbeginn ist am 28. Februar.

tse

LESERBRIEFE

Baustellenterror

Das Ehepaar Schäfer aus Mittelbuchen schildert in ihrem Leserbrief ihre Eindrücke der Baustelle in Mittelbuchen:

Wer meint, dass mit Beginn der Bodenarbeiten im Baugebiet Mittelbuchen Nordwest jetzt endlich alles gut und befriedet ist, der irrt gewaltig. Noch sind Klagen anhängig und echte Antworten auf die vielen Einwendungen hat es nicht gegeben. Teuer bezahlte Gutachten, die Rechtssicherheit gewähren sollen, stehen gegen Sorgen und Ängste der Bürger.

Und diese Befürchtungen erfüllen sich in Form eines derzeit erlebten „Baustellen-terrors“, der die nächsten drei Jahre das Leben für die direkten Anwohner und die in den Zufahrtsstraßen vermiesten wird. Es handelt sich hier um eine Großbaustelle, bei der jetzt auf der einen Seite sehr viel Erdaushub weggekartt und auf der anderen Seite Um-mengen von Kies beigeschafft werden muss um die Baufeld-straße zu erstellen. Anwohner zählen teilweise

50 Baustellenfahrzeuge und mehr am Tag, die dann auch meist nur dann, wenn das Ordnungsamt vor Ort ist, im Schritttempo fahren.

Das liegt zum einen daran, dass die schwer beladenen Laster das letzte steil ansteigende Teilstück schlichtweg nicht in Schrittgeschwindigkeit hochkommen. Mehrfach wurde beobachtet, dass die Laster wieder zurückfahren mussten, um Schwung zu holen für den Anstieg. Dass zum anderen natürlich auch der Zeitdruck eine Rolle spielt, kann angeblich nicht sein, da alles vertraglich festgelegt ist.

Weitere extreme Belastungen für die Anwohner sind sehr starke Vibrationen, die durch das Festrütteln des Kieses zur Befestigung der Baustellenstraße im Feld auftreten. Gläser und Geschirr klappern permanent im Schrank. Das penetrante Piepsen und der Motorenlärm der Bagger und Lkws, ja sogar der Dieseltank ist selbst in entfernteren Häusern zu erdulden. Der Schulweg, Wachenbuchen-er Straße und andere Wege sind teilweise ver-

schlammt. Kehrmaschinen mit rotierenden Bürsten können den Schlamm kaum entfernen. Auch Anwohner der Altkönigsstraße haben Baustellenfahrzeuge beobachtet, die kaum den steilen Berg hochkamen und auch hier wurden starke Vibrationen festgestellt.

Viele der Bewohner in Feldrandnähe sind schon über 80 Jahre alt und wissen nicht, ob sie noch einmal eine Zeit der Ruhe erleben werden. Wir Bürger müssen uns wieder entscheiden. Sollen wir alles schlucken, unser Häuschen mit Verlust verkaufen oder täglich mit Ohrenschutz und Atemmaske im Wohnzimmer sitzen?

Nein, wir werden weiter die Zumutungen anprangern. Das Baugebiet ist falsch geplant. So kommt ein ganzer Ortsteil nicht zur Ruhe und bei den vielfältigen Bauvorhaben, die die Stadt Hanau jetzt abwikkelt, hätte es hier eine andere Lösung geben müssen.

Waltraud und Siegfried Schäfer Mittelbuchen

Die Kreativität ausleben

Goldschmiedehaus bietet Kurse für den Nachwuchs an

Hanau – In diesem Jahr bietet das Deutsche Goldschmiedehaus wieder eine ganze Reihe von auf Kindern oder Familien zugeschnittene Kurse. Auch Kindergeburtstage können im Altstädter Rathaus gefeiert werden. Die Lust am Gestalten steht bei den Workshops im Vordergrund. Unter der Anleitung von ausgebildeten Goldschmiedern werden Schmuckstücke nach eigenem Entwurf angefertigt. Die Kurse fördern die kreative Auseinandersetzung mit dem Material und lehren die Handhabung der einzelnen Werkzeuge. Die Goldschmiede-Workshops finden jeweils mittwochs statt. In den Osterferien am 17. und 24. April, im Sommer am 3., 10., 17., 24., 31. Juli sowie am 7. August und im Herbst am 2. und 9. Oktober. Beginn ist um 14.30 Uhr, Dauer zwei Stunden.

Das Wort „Upcycling“ setzt sich aus den Begriffen „Up“ – aufwärts und „Recycling“ – wiederverwerten zusammen. Die Aufwertung scheinbar nutzloser Abfallprodukte zu nützlichen Objekten ist Ziel des Workshops. Vorab soll in einer kurzen Gesprächsrunde über ökologische Fragen und

den sinnvollen Umgang mit Rohstoffen gesprochen werden. Kurstermin sind die Dienstag 16. April, 30. Juli und 8. Oktober, Beginn 14.30 Uhr, Dauer zwei Stunden. Spezialtechniken prägen das Goldschmiedehandwerk und bereichern seine Formgebung. In diesem eigens konzipierten Workshop werden den Kindern einige Spezialtechniken und Werkzeuge vorgestellt. Kurstermin ist Dienstag, 6. August, Beginn 14.30 Uhr, Dauer zwei Stunden.

Ein Kurs für Erwachsene und Kinder bietet Familien die Möglichkeit, miteinander einen kreativen Mittag zu verbringen und eigenen Schmuck herzustellen. Egal ob Großeltern mit ihren Enkeln oder Eltern mit ihren Kindern, jeweils ein Erwachsener kann in Begleitung von bis zu zwei Kindern an dem Workshop teilnehmen. Die Leitung des Kurses übernimmt die Hanauer Schmuckgestalterin Sanja Zivo. Termine sind Donnerstag, 25. April, Dienstag 23. Juli sowie 1. Oktober, Beginn 14.30 Uhr, Dauer zwei Stunden. Zum Ende des Jahres wird es festlich im Deutschen Gold-

schmiedehaus. Die Teilnehmer können sich von der kalten Jahreszeit inspirieren lassen und Schmuck in unserer „Weihnachts-Werkstatt“ herstellen. Termine sind Mittwoch 27. November und 4. Dezember, Beginn 14.30 Uhr, Dauer zwei Stunden.

» vhs-hanau.de

IN KÜRZE

Stadtladen geschlossen

Hanau – Der Bürgerservice im Rathaus, Am Markt 14-18, bleibt am Freitag, 15. Februar, aufgrund einer internen Fortbildung gantztägig geschlossen und ist auch telefonisch nicht zu erreichen. Anliegen werden, bis auf Notfälle, aus organisatorischen Gründen in jedem Stadt(teil)laden nur nach vorheriger Terminvereinbarung bearbeitet. Fertiggestellte Personalausweise und Reisepässe können allerdings auch ohne Termin an der Rathausinformation im Stadtladen abgeholt werden. Auskünfte zu den Dienstleistungen der Stadtverwaltung und Terminvereinbarungen sind telefonisch unter der Nummer 0 61 81/29 50 erhältlich.

ini
» hanau.de

Loveparade: Prozessende für Ex-Stadtbaurat

Hanau – Sieben von zehn Angeklagten im Loveparade-Prozess, darunter auch der ehemalige Hanauer Stadtbaurat Jürgen Dressler, haben sich mit der Einstellung des Prozesses am Landgericht Duisburg um die Tragödie bei der Loveparade mit 21 Toten (wir berichteten) einverstanden erklärt. Zuvor hatte die Staatsanwaltschaft der Einstellung ohne Auflagen zugestimmt. Drei weitere Angeklagte, für die eine Auflage in Form einer Geldzahlung von je 10 000 Euro vorgesehen war, lehnten die Einstellung ab. Dressler hatte die Stadt Hanau 1995 vor Ablauf seiner ersten sechsjährigen Wahlzeit verlassen.



Jürgen Dressler ehemals Stadtbaurat in Hanau

Nach fünfjähriger Tätigkeit als Stadtbaurat in Hanau hatte er in Duisburg das Planungs- und später das Baudezernat übernommen.

ju/Archivfoto: FunkeFotoService

tse